

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 14. Stück.
Den 9ten April 1814.

Inhalt.

Die Auferstehung des Herrn. — Wiedereröffnung der
Schulen. — Königliche Gnadenbezeugung. — Brodt-, Mehl-
und Fleisch-Laxe der Stadt Halle auf den Monat April. —
Verzeichniß der Gebornen ic. — 28 Bekanntmachungen.

Seyd uns, festliche Tage, des schönen Festes Wer-
kinder,
Wo von Friedensgesang Pallast und Hütte ertönt.

Die Auferstehung des Herrn.

Preis dem Todesüberwinder!
Sieh, er starb auf Golgatha!
Preis dem Heiligen der Sänder!
Preis ihm, und Halleluja!
Sieh, er starb auf Golgatha!
Singt, des neuen Bundes Kinder,
Aus dem Grab eilt er empor!
Singet ihm in höhern Chor!

XV. Jahrg.

(14)

Da,

Da, in Morgendämmerungen
 Noch gehüllt, die Erde schwieg,
 Da, zu tiefern Anbetungen
 Gottes Engel niederstieg,
 Aber jetzt noch bebend schwieg,
 Da erstandest du! Schnell sungen
 Aller Himmel Chöre dir,
 Todesüberwinder, dir!

Wenn ich aus dem Grabe gehe;
 Wenn mein Staub Verklärung ist;
 Wenn ich, Herr, dein Antlitz sehe,
 Dich, mein Mittler, Jesus Christ,
 Dich, Verkärter, wie du bist!
 O dann, wenn ich auferstehe:
 Hab ich, du der Sünder Heil!
 Ganz an deinem Leben Theil!

Jetzt da ich an dich nur glaube,
 Seh ich dunkel nur und fern,
 Ich der Wanderer im Staube,
 Dich, die Herrlichkeit des Herrn!
 Sey mein Ziel nah oder fern.
 Dennoch, wenn ich innig glaube,
 Wenn ich dürste, strömt mir Ruh
 Deines Tod's und Lebens zu!

Gerne will ich hier noch wallen,
 Herr, so lange du es willst!
 Knieen will ich, niederfallen,
 Flehn, daß du dich mir enthüllst,
 Und mein Herz mit Kraft erfüllst,
 Dein hochheilig Lob zu lassen!
 Selig war stets, wen dein Lob,
 Ewiger! zu dir erhob!

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

I.

Wiedereröffnung der Schulen.

Die Besorgniß, daß durch das engere Zusammenseyn vieler Kinder in den Zeiten epidemischer Krankheiten die Ansteckung leichter verbreitet werden möchte, hatte auf den Antrag des Hrn. Generalchirurgus Gräfe das Königl. Gouvernement bewogen, unter dem 6. Januar zu verordnen, alle Schulen einzustellen. Diese Verordnung ist nunmehr wieder aufgehoben. Die gelehrten Schulen waren bereits früher im Gange. Die Parochialschulen in der Stadt und den Vorstädten werden ebenfalls unverzüglich wieder anfangen. Eben dieß wird der Fall mit den Schulen des Waisenhauses seyn, dessen Gebäude hoffentlich nach einer nicht mehr sehr langen Zeit ihrer Bestimmung wiedergegeben seyn werden.

Was Schulunterricht und Beschäftigung den Kindern werth sey, werden hoffentlich manche Eltern aus dieser traurigen Erfahrung noch mehr, die einzig in der Geschichte von Halle ist, gelernt haben. Der Krieg hat ohnehin so unglaublich viele Verderbnisse, auch für unsre Jugend zur Folge gehabt, daß, wenn das einzige wirkfame Gegenmittel — innere Bildung und Erziehung zur Gottseligkeit und Ehrbarkeit — wegfällt, die Aussichten für die Moralität der Bürger höchst traurig werden. Möge sich diese Ueberzeugung durch desto größeren Eifer der Eltern und Kinder an den Tag legen!

Hauptschule.

Die gewöhnlichen Lectionen der Hauptschule, in ihren beyden Abtheilungen, nach geendigtem Interim, nehmen den 25. April wieder ihren Anfang. Unsere Stadtschüler konnten die Lehrstunden längere Zeit nicht besuchen, die Lehrer ließen sich daher die Beschränkung der Ferien auf 14 Tage gern gefallen. Ich bitte in ihrem Namen die geehrten Eltern, ihre Kinder, wenn sie keine höchst nöthige Abhaltung haben, an den Interims-Lectionen, welche den 13ten April angehn, Theil nehmen zu lassen. Dieß,

Nector der Hauptschule.

Bürger- und Töchter Schule.

Den werthen Eltern, welche ihre Kinder der Bürger- und Töchter Schule anvertraut haben oder noch künftig anvertrauen wollen, zeige ich ergebenst an, daß diese Schulen gleich nach Ostern, Mittwoch den 13. April eröffnet werden, an welchem Tage sich also unsere Schüler und Schülerinnen im Schmalzischen Hause Nr. 214 in der kleinen Steinstraße wieder einfinden können. — Außer den Schulstunden bin ich täglich Mittags von 12 bis 2 Uhr in meiner Wohnung, auf dem kleinen Berlin im Herrmannschen Hause eine Treppe hoch, anzutreffen.

Bernhardt,

Inspector der Bürger- und Töchter Schule.

Frenschule.

Allen Eltern, die ihre Kinder in die Frenschule schicken, zeige ich hierdurch an, daß dieselbe gleich nach

nach Ostern, den 13ten April, in dem Armen-
hause am Bauhose wieder ihren Anfang nehmen
wird. Die Kinder können daher an diesem Tage (die
Mädchen um 8, die Knaben um 1 Uhr) sich dort
einfinden, ohne daß sie sich erst besonders bey mir
vorher zu melden brauchen. Diejenigen Eltern
aber, welche entweder ihre Kinder in die Freyschule
schicken oder sie herausnehmen wollen, haben davon
vorher Anzeige zu machen. Ich bin während den
Schulstunden in dem Schulhause, außerdem aber in
meiner Wohnung auf dem großen Berlin bey Herrn
Riemenschneider 1 Treppe hoch, anzutreffen.

Niemeyer,
Inspector der Freyschule.

2.

Königliche Gnadenbezeugung.

Die hiesige Salzwirker-Brüderschaft hat
eine neue Erfahrung gemacht, wie werth dem uns
wiedergeschenkten Regenten die treue Anhänglichkeit
Seiner alten Unterthanen ist. Se. Maj. gaben schon
unter dem 9. Januar davon einen rührenden Beweis,
indem sie in Rücksicht auf diese unwandelbare Ergeben-
heit derselben das allgemeine Ehrenzeichen
erster Klasse verliehen, und unter dem 4. März
zu bestimmen geruhen:

„daß dies Ehrenzeichen von dem jedesmaligen
ersten oder regierenden Vorsteher der Brüder-
schaft und zwar nur an feyerlichen und Ehren-
tagen öffentlich getragen werden solle.“

Zugleich wurde die Decoration des Ehrenzeichens, bestehend in einer goldnen Medaille an einem weißen und orangen Bande übersandt, und am vorigen Sonntag den 3. April — an dem Jahrestage der ersten Erscheinung russischer Krieger — von dem Herrn Burgemeister Kriegsath Streiber auf hiesigem Rathhause feyerlichst übergeben. Es waren dazu der Hr. Tribunals-Präsident D. Zepernick als Salzgräfe, ein Deputirter des Magistrats, sämtliche Vorsteher und Beamte der Saline nebst mehreren andern Behörden eingeladen. Auch waren sämtliche Mitglieder der hiesigen Salzwirker-Brüderschaft versammelt. Nachdem sowohl die allerhöchste Kabinettsordre d. d. Chaumont den 4. März, als das die Sache betreffende Schreiben des hohen Militair Gouvernements vorgelesen war, und der Herr Burgemeister mit eben so viel Würde als Herzlichkeit an die heiligen Verpflichtungen, welche der Brüderschaft diese Königl. Huld auflegte, erinnert hatte, wurde der erste Vorsteher, welcher jetzt die Regierung führt, Meister Christoph Andreas Hohndorf, mit dem Ehrenzeichen geziert. Die Brüderschaft drückte ihre Dankbarkeit in einer sehr wohlgefügten Rede durch einen ihrer Deputirten aus, und es erkündte von allen Lippen: Ewig, ewig treu! und darauf ein dreymaliges freudiges Lebehoch! zu Ehren Friedrich Wilhelms und seines Hauses. Noch den späten Enkeln dieses alten Stammes wird dieser Tag unvergeßlich bleiben, und sie werden das Königl. Geschenk ihren theuersten Heiligthümern zugesellen.

3. Brodt-, Mehl-, und Fleisch-Taxe der Stadt Halle.

Für den Monat April 1814.

Der vierwöchentliche Durchschnitts-		Mehl-Preis.				Gr. Pf.	
preis incl. Accise beträgt:		Ritr.	Gr. Pf.				
Vom Scheffel Weizen	2 7 —	Ein Scheffel Weizenmehl	2 14 1	Kalb- <u>f</u> leisch zum Kochen	2 3		
Vom Scheffel Roggen	2 2 6	Ein Scheffel Roggenmehl	2 9 6	— im Braten, ohne Beil.	2 6		
Vom Scheffel Gerste	1 13 3	Ein Scheffel Gerstenmehl	2 4 3	Hammelfleisch zum Kochen	2 6		
		Ein Viertel Weizenmehl	— 15 7	— im Braten, ohne Beil.	3 —		
Nithin muß wiegen:		Ein Viertel Roggenmehl	— 14 5	Extraordin. Hammelfleisch,	3 —		
		Ein Viertel Gerstenmehl	— 13 1	Kochen v. Masthammel	3 —		
Eine Pfennig-Semmel	— 2	Eine Meße Weizenmehl	— 3 11	Dergl. im Braten ohne Beil.	3 9		
Die zwey Semmlecken	— 3	Eine Meße Roggenmehl	— 3 8	Schweinefleisch	3 6		
Ein Pfennig-Brodt	— 3	Eine Meße Gerstenmehl	— 3 4	Bratwurstfleisch ohne Beil.	4 —		
Die zwey Brodtlecken	— 5	<hr/>					
Drey Pfennig-Brodt	— 9	Fleisch-Taxe.					
Vier Pfennig-Brodt	— 12			Gr. Pf.			
Ein Groschen-Brodt	1 8	Kindfleisch in Brust- und	Gr. Pf.	Ein großes Kalbergroße	5 —		
Ein zwey-Groschen-Brodt	2 16	Schwanzstücke, ohne Beil.	4 —	Ein kleines dergleichen	4 6		
Ein grob Groschen-Brodt	1 12	— in anderem mit Beil. bestes	3 6	Kopf u. Füße vom Kalbe	4 6		
Grob zwey Groschen-Brodt	2 24	— dergl. mit Beil. mittleres	3 —	Geschlinke vom Kalbe	11 —		
		Kuhfleisch, in Brust- und	3 —	1 Pfund Rinder-Kalbbaunen,	— 10		
		Schwanzstücke, ohne Beil.	3 —	Herz und Niere	— 10		
		— in anderem mit Beil. bestes	2 6	Eine gute Schenzenge ohne	—		
		— dergl. mit Beil. mittleres	2 —	Schlund	12 —		
				Eine geringere dergleichen	9 —		

Nota. Das Brodt der Dorfbäcker muß auf jeden Groschen des Werths vier Loth mehr am Gewicht halten, als das ordin. Groschenbrodt der Stadtbäcker.

Gegeben Halle, den 31. März 1814.

Der Königl. Preuss. Policie-Director.

Fürk.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle u.
März. April 1814.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 27. März dem Steuer-
Officiant Hesse ein S., Carl August. (Nr. 961.) —
Dem Bäcker Herzog eine F., Amalie Dorothee.
(Nr. 987.) — Den 30. dem verstorbenen Huisfier
Jansen ein S., Anton Franz Theodor. (N. 872.) —
Ein unehel. S. (Nr. 1387.) — Den 1. April dem
Maurer Kuch ein S., Christian Wilhelm. (N. 207.)
— Ein unehel. S. (Nr. 153.)

Ulrichsparochie: Den 31. März dem Schuhma-
chermeister Kegel eine F., Johanne Friederike Pau-
line. (Nr. 406.) — Den 1. April eine unehel. F.
(Nr. 288.)

Morixparochie: Den 20. März dem Fleischermei-
ster Zwarg ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 2134.)

Neumarkt: Den 26. März dem Musikus Tille ein
S., Traugott Gottlob Gottlieb. (Nr. 1335.)

b) Getrauete.

Neumarkt: Den 31. März der Musikus Koch mit
L. S. K. Stahlmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. März des Obstpächters
Kanzmann F., Sophie Rosine, alt 8 J. 6 M.
Auszehrung. — Den 28. des Maurerges. Kröckel
Wittwe, alt 43 J. Nervenfieber. — Ein unehel.
S., alt 2 J. Auszehrung. — Den 29. des Hand-
arbeiters Sommerlatte Wittwe, alt 34 J. Steckfluß.
— Des Schneidermeisters Thielecke F., Auguste
Emilie, alt 1 J. 6 M. Krämpfe. — Den 31. des
Buchdruckers Vetter Wittwe, alt 50 J. Brustkrank-
heit. — Den 1. April des Handarbeiters Oppers-
mann Wittwe, alt 75 J. Altersschwäche. — Des
Rechnungs-Assistenten Brandt Wittwe, alt 38 J.
Auszehrung.

Ulrichs

Ulrichsparochie: Den 28. März des Victualienhändlers Reiche nachgel. F., Johanne Marie, alt 56 Jahr, Schwäche. — Den 29. des Fleischermeisters Schröder Ehefrau, alt 70 J. Altersschwäche. — Des Böttchermeisters Lippert F., Marie Christiane, alt 3 W. Krämpfe. — Den 30. eine unehel. F., alt 3 W. Steckfluß. — Den 31. des Invalid Sonnenleiter Wittwe, alt 75 J. Steckfluß. — Des Musikus Troll Ehefrau, alt 68 J. Steckfluß. — Den 3. April des Täschnermeisters Müller Ehefrau, alt 35 J. 10 W. Brustkrankheit.

Morixparochie: Den 30. März der Salzwirkermeister Friedrich Lütze, alt 65 J. 4 W. Brustkrankheit. — Den 1. April der Kohlenmesser Bießling, alt 34 J. Nervenfieber. — Ein unehel. S., alt 1 J. 4 W. 3 W. Zähnen. — Den 2. des Obsthändlers Lombertin Ehefrau, alt 43 J. 8 W. Geschwulst. — Des Bäckergefellens Haacke nachgel. F., Johanne Justine, alt 4 W. 3 W. Auszehrung. — Den 4. der Salzwirkermeister Keisel, alt 69 Jahr 11 Mon. Nervenfieber.

Dombirthe: Den 31. März des Domainen-Verificateurs v. Kleist F., Marie Henrike, alt 5 W. Luftröhren, Entzündung.

Krankenhaus: Den 20. März des Bäckers Langnickel nachgel. F., Christiane, alt 46 J. Nervenfieber. — Den 29. des Handarbeiters Schlegel Ehefrau, alt 50 J. Auszehrung.

Neumarkt: Den 27. März des Nachwächters Scholle Ehefrau, alt 66 J. Nervenfieber. — Den 30. der Strumpfwirkermeister Probst, alt 33 J. 7 W. Nervenfieber. — Der Strumpfwirkergefelte Pfeffer, alt 69 J. Brustkrankheit. — Den 31. die Wittve Bahrmann, alt 74 J. Altersschwäche. — Den 1. April des Strumpfwirkergef. Walthert F., Rosine Amalie, alt 1 J. 6 W. Zahnfieber. — Den 3. des Maurergef. Metzner Ehefr., alt 25 J. Schlagfluß. —

Des Schuhmachermeisters Nilius Tochter, Marie Dorothee Caroline, alt 5 W. 3 B. 6 F. Steckfuß.
 Schlauch: Den 24. März der Böttchermeist. Schuzrig, alt 57 J. Nervenfieber. — Den 30. der Soldat Kauer, alt 35 J. Brustkrankheit. — Den 31. der Handarbeiter Kuhne, alt 65 J. Nervenfieber.

Bekanntmachungen.

Die gestern Abend um zehn Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter zeige ich hierdurch meinen Verwandten und Freunden ergebenst an. Kalbe, den 3. April 1814.

Der Friedenärchter Voigt.

Auf den 12ten April früh um 10 Uhr sollen in der kleinen Steinstraße 2 brauchbare Zugpferde, ein Leiterwagen und ein Kutschwagen aus freyer Hand verkauft werden bey der
 Wittwe Schmelzer.

Auf den 13. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen in der bisherigen Wohnung des Herrn Oberginnehmers Frick in dem am Markte belegenen Kohlschen Hause zur Hirschapotheke, allerhand Effekten an Möbeln und Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen sofort baare Bezahlung im groben Preuß. Courant öffentlich verkauft werden. Halle, den 5. April 1814.

Bis zum 30sten April geht der erste Transport Bleichwaaren nach Ohrdruff, der zweyte im May, der letzte im Junius ab.

Da der überhand genommene Schleichhandel wegen bedeutender Abgaben, welche der reelle Mann zeit her willig getragen, nunmehr wegen erniedrigter Abgaben wohl zu Grunde gehen wird, so empfehle ich mich mit meinen führenden Waaren zu billigen und reellen Preisen bestens.
 Kaufmann May.

Anzeige für Schulmänner Deutschlands, Zerrenners
Kinderfreund betreffend.

Nach den eingetretenen für Deutschland so glücklichen Beyfälle aufgenommenen Schulbuche nicht nur einen andern Titel, sondern auch zwey Abtheilungen desselben eine vollkommene Veränderung zu geben. Den Titel zu ändern war leicht, und der Herr Verfasser hat bestimmt, daß derselbe von jetzt an seyn soll:

Neuer deutscher Kinderfreund; ein Lesebuch für
Volkschulen von C. C. G. Zerrenner. 20 Vo-
gen. Preis 6 Gr.

Nicht so leicht ist jetzt eine Umänderung zweyer Abtheilungen, der Geseze und Geographie, möglich, theils weil der Herr Verfasser in der eng eingeschlossenen Festsung Magdeburg lebt, wohin oder woher ich kein Manuscript senden oder erhalten kann, theils aber auch, weil der Rest der ersten Auflage nur in etlichen hundert Exemplaren besteht, und der Umdruck von 4 Bogen mehr kosten würde, als dieser Vorrath werth ist. Es ist daher meine dringende Bitte an diejenigen Schulmänner, die dieses Buch in ihren Schulen eingeführt haben, mit Weglassung der nicht mehr passenden und ohnehin entbehrlichen Abtheilungen, dasselbe ferner noch auf eine kurze Zeit lesen zu lassen. Sobald Magdeburg wieder auf ist, wird der Herr Verfasser selbst entweder die Umänderung dieser Bogen, im Fall der Vorrath nicht verkauft ist, oder die neue Auflage besorgen, wegen welcher ich die Versicherung habe, daß bey Benutzung einiger Winke das Buch zu dem vollkommensten Schulbuche seiner Art werden wird. Im Fall einer neuen Auflage soll es meine vorzüglichste Sorge seyn, daß sie trotz der Veränderungen auch mit der jetzigen zugleich gelesen werden kann, indem ich die Zusätze oder Verbesserungen in hinlänglicher Anzahl apart drucken lassen werde. Wer sich dieses Buches wegen direct an mich wendet, kann einen annehmlichen Rabat bey Bestellung einer Anzahl erwarten.

C. A. Kummel, Buchhändler in Halle.

Dienstags als den 12ten April Vormittags von 8 bis 12 Uhr sollen in meinem Hause sub Nr. 219 auf der Brüderstraße das von meinem verstorbenen Ehemann, dem Messerschmidtmeister Ernst, hinterlassene Handwerkszeug, als ein großer Blasebalg und Amboß, vollständiges Schleifzeug, mehrere Schraubensöcke und dergleichen Sachen an den Meißbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bermittwete Ernst.

Auf den 14ten April d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, soll auf dem Schreinerischen Weinberge bey Nietleben der Nachlaß der beyden verstorbenen Schreinerischen Eheleute, bestehend in Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke und sonstigen Effekten, meißbietend gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich auf Antrag der Schreinerischen Vormünder versteigert werden.

Halle, den 20. März 1814.

Der Distrikts-Notarius Voigt.

Stroh-, Kartoffeln- und Kocherbsen-Verkauf.

Im Gasthose zum goldenen Hahn vor dem Klausthore sind gute Kartoffeln, so wie auch gute Kocherbsen, beydes auch sehr gut zu Saamen, im Einzelnen so wie auch im Ganzen um billige Preise zu verkaufen. Auch ist daselbst gutes langes Rockenstroh, so wie auch alle Sorten krammes Futterstroh, Spreu und Abharke einzeln und im Ganzen zu haben.

Johann Carl Wolff.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, welches in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren ist, besonders im Mahlen und in der Musik, auch etwas französisch spricht, wünscht außerhalb in einem anständigen Hause ihr Unterkommen zu finden; sie sieht nicht auf viel Gehalt, sucht vielmehr nur eine Gelegenheit, sich selbst und ihre Talente mehr auszubilden. Wem mit einer solchen Person gedient ist, kann das Nähere erfahren beym Faktor Borgold jun.

Die Erben des allhier verstorbenen Kaufmanns, Hrn. Christoph Friedr. Seidemanns, sind Willens, dessen nachgelassene blühende Ausschneid-, Tuch- und Pughandlung, nebst dem in der Märkerstraße belegenen Hause, unweit dem Markte aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber, welche deshalb in Unterhandlung treten wollen, melden sich im Seidemannschen Hause. Halle den 14ten Febr. 1814.

Dr. Käpprich.

In Halle wird in einer freyen Gegend, wo möglich in der Nähe eines Thores oder Vorstadt, ein Haus oder Parterre-Quartier, bestehend in 6 heizbaren Stuben, Kammern, guten Keller, Pferde stall auf 2 bis 3 Pferde, Wagenremise, Futter- und Trocken-Voden, Hofraum und Garten gesucht. Der Vermiether eines solchen Locals beliebe seine Adresse gefälligst bey Herrn Schwarz im Mößelschen Hause auf der Galgstraße abzugeben.

Eben daselbst kann sich auch ein mit guten glaubwürdigen Attesten in Betreff seiner Ehrlichkeit und seines Wohlverhaltens versehener Mann, der, außer daß er mit Pferden und Fahren gut umzugehen, die Gärtnerey versteht, und die Hausarbeit übernehmen muß, melden.

Das Haus Nr. 1633 am Obergalghore, zu Stärkemacherey oder andern Geschäften bequem, ist zu vermietthen. Nähere Nachricht giebt der Factor Borgold jun. Halle, den 2. April 1814.

Das Haus der Frau Schmidtin Nr. 657 in der Zapfenstraße, worin 5 Stuben, Kammern und Küche befindlich sind, ist zu verkaufen. Kauflustige können sich bey dem Pfannenschmidt Künstler melden.

Dreyhundert Thaler in Golde sollen vom 1. Julius d. J. auf sichere Hypothek ausgethan werden. Das Weitere sagt der Factor Borgold jun.

Zwey Häuser sub Nr. 1957 und 1959 in Glaucha belegen, sollen verkauft werden. Das Haus Nr. 1957 enthält 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Seitengebäude, Hofraum, Stall und Garten; das Haus Nr. 1959. enthält dasselbe, aber kein Seitengebäude und keinen Garten. Jedes Haus hat bis jetzt 20 Nthlr. Miethe getragen. Sichere rechtliche Kaufliebhaber brauchen bloß auf jedes Haus 20 Nthlr. anzuzahlen, und alle Jahre von der Kaufsumme 20 Nthlr. abzutragen, bis die ganze Summe bezahlt ist.

Ferner soll das ehemalige Gernésche Haus auf dem Steinwege in Glaucha Nr. 1698, welches sehr gut zur Stärkemacherey eingerichtet ist, und 3 Stuben und dergl. enthält, verkauft werden.

Desgleichen ist auch das ehemals Friedrichsche in der großen Ulrichsstraße gelegene Haus Nr. 29. zu verkaufen. Sollten sich jedoch zu den 2 letztern Häusern keine Kaufliebhaber finden, so sind sie auch zu vermiethehen. Endlich ist auch noch das an der Morizkirche gelegene Bodensche Backhaus, worin ein Laden, welchen der verstorbene Hr. Kaufmann Stregmann bewohnt hat, aus freyer Hand zu verkaufen. In diesem Hause sind auch noch 2 Stuben zu vermiethehen. Zu bemerken ist, daß dieses Haus jährlich einhundert und funfzig Thaler Miethe trägt. Ueber alles erfährt man das Nähere bey
Lennicke junior in Glaucha.

Es sind in der Nähe des Stadtschießgrabens mehrere Sommer Logis zu vermiethehen. Das Nähere erfährt man bey

Arnold

in der Brüderstraße Nr. 62.

In meinem am Markt belegenen Hause Nr. 740 sind zu bevorstehende Ostern verschiedene Logis mit und auch ohne Meubles zu vermiethehen.

Halle, den 21. März 1814.

Carl Heinrich Daniels.

In der Galtstraße Nr. 318 ist eine Wohnung zu 8 Thalern zu vermiethehen.

Häufige Beschädigungen in dem, dem verstorbenen Herrn Geheimen Oberbergrath Neil gehörigen an der Chaussee belegenen Berge und Garten, haben die Erben veranlaßt, hierdurch zur Kenntniß des Publikums zu bringen, daß das fernere Besuchen dieses Bergs und Gartens für die Zukunft nicht mehr gestattet werden soll.
Halle, den 3. April 1814.

Der Friedensrichter Belger.

In einer Materialhandlung wird ein junger Mensch von guter Erziehung und den nöthigen Schulkenntnissen unter billiger Bedingung gesucht; er kann seine Lehrjahre gleich oder zu Ostern antreten. Auswärtige belieben sich in postfreyen Briefen zu melden.
Halle, den 30. März 1814.

Carl Heinrich Daniels.

Es wird ein Drucker-Lehrbursche gesucht in der Gebauerischen Buchdruckerey.

Bitte. Da nach einem Verzeichnisse des sel. C. A. D. Senff noch einige Personen Bücher geliehen haben, so werden dieselben recht herzlich gebeten, solche diese Woche noch an die Frau Rätbin Senff abzuliefern, weil des Verstorbenen Bibliothek aufgeschrieben und geordnet wird.

Neue Fackeln 4tes Heft 1 Thlr. und Beschreibung des Treffens bey Brienne mit illum. Plan 6 Gr. sind bey dem Buchhändler K ü m m e l in Halle zu haben.

Am 2ten April früh um halb 1 Uhr entschlief im 36sten Jahre ihres Alters, an einer langen und schweren Brustkrankheit, meine mir ewig theure und unvergessliche Frau und unsere gute Mutter, Rosine Sophie Müller geb. Müller. Indem ich meinen geliebten Verwandten und Freunden diesen für mich und meine drey unmündigen Kinder so schmerzhaften Verlust hierdurch anzeigen, bitte ich im Stillen um ihre gütige Theilnahme und um die Fortdauer ihrer werthen Freundschaft.

G. C. Müller, Täschner,
und hinterlassene Kinder.

Durch ein langwieriges Krankenlager entkräftet, entschlief heute Morgen um 10 Uhr die Amtsverwalterin Charlotte Richter geborne Zerener zu einem schönern Seyn, jedoch zu früh für uns, als daß die stille Theilnahme unsern gerechten Schmerz nicht ehren sollte; daher wir auch ohne besondere Beyleidsbezeugungen uns der Theilnahme unsrer Freunde und Bekannten versichert halten. Halle, den 4. April 1814.

Die verwittwete Factorin Zerener, Mutter.
Der Kreiseinnehmer Zerener, Bruder.
Louis Richter, Sohn.

Sollten sich in dieser Stadt Personen finden, die gefehnen wären, ihren Kindern Unterricht in den Anfangsgründen der Geographie und Historie, der Naturgeschichte, der französischen, italienischen und englischen Sprache, und andern nützlichen Kenntnissen erteilen zu lassen, so bin ich dazu zu jeder selbstgefälligen Stunde des Tages erbbtig. Ich wohne im Hause der Kaufmannswittve Nagel in der Salzstraße, eine Treppe hoch, und bin jeden Vormittag bis um 11 Uhr sicher zu Hause.

Abraham Jakob Penzel, Dr. Phil.

Herr Doctor Penzel ist als Gelehrter den Kennern hinlänglich durch seine Schriften bekannt. Ich mache aber darauf aufmerksam, daß seine vollkommene Kenntniß und Fertigkeit in der italienischen auch für junge Kaufleute so wichtigen Sprache, eine bisher schmerzlich gefühlte Lücke ausfüllt. D. Niemeyer.

Wir benochrichtigen hierdurch das Publikum, daß in unserer Apotheke die Geschäfte für Privatpersonen ganz abgesondert von den Lazarethgeschäften behandelt, und auch durch besondere Personen besorgt werden.

Directorium des Waisenhauses.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz gehorsamt hiermit an, daß vom jetzigen Ostersonntage wieder alle Sonntage und Montage in den Pulverweiden in der goldenen Egge Tanzmusik gehalten wird.

Küdigler.